

Die öffentliche Hand hat die Webqualität fest im Griff

Bildungsinstitute und staatliche Institutionen schaffen besonders viel «Webgüte». Und wer die Software-Entwicklung auslagern will, ist mit Tschechien gut beraten. Der «Qualidator» gibt Auskunft über «The Best of World Wide Web». *Nathalie Baumann*

Der fünfte Kontinent legt die beste Web Performance hin: Australische Sites liegen mit 68 Prozent über dem Mittelwert von 65,3 Prozent – dicht gefolgt von Grossbritannien mit 67,6 Prozent. Auch die Schweiz lässt sich nicht lumpen und liegt mit 65,5 Prozent leicht über dem globalen Durchschnitt. Diese Zahlen entstammen einer Studie, die Seven49.net, ein Spezialist für Information Management und Engineering aus Steffisburg (siehe Kasten) Anfang Juli herausgab. Dass die Testsieger aus dem Commonwealth kommen, begründen die Studienmacher mit den dortigen gesetzlichen Verpflichtungen, Webportale sämtlichen Usern zugänglich zu machen. So klagte im Jahr 2000 ein Nutzer gegen das OK der Olympischen Spiele, weil deren Auftritt im Cyberspace nicht blindentauglich war. Er gewann den Prozess und legte damit den Grundstein für die betreffende Gesetzesvorlage.

Know-how und Vorbild

Das Website-Ranking zeigt auch, dass unter den 100 besten Webauftritten mit 30 respektive 18 Prozent auffällig viele höhere Bildungsinstitute und öffentliche Institutionen vertreten sind. Die Gründe für die qualitativ überdurchschnittliche Präsenz im Web vermutet Seven49.net in den vergleichsweise grossen finanziellen Ressourcen, dem Know-how und der Vorbildfunktion solcher Einrichtungen. Doch auch die grossen Privaten ernteten für ihre Anstrengungen Lorbeeren. So finden sich die «Big Players» wie Mozilla (Platz 12), IBM (Platz 38) oder Nestlé (Platz 83) in der Rangliste. Den Löwenanteil an Topsites – nämlich 33 Prozent – bilden jedoch die Webunternehmen. Diese gingen auch mit Heimvorteil ins Rennen.

Was sich in der Webwelt rund um den Globus tut, widerspiegelt sich auf digitalem Schweizer Grund: Spitzenauftritte leisten sich höhere Bildungseinrichtungen wie die ETH (Rang 4) und die Uni Zürich (Rang 23). Auch der Bund kann mithalten und ist mit seinen Ämtern unter den

Top Hundert gleich mehrfach vertreten (Ränge 18, 48, 54 und 62). Dies ist umso erfreulicher, als dass er aufgrund seiner geruhsamen Haltung im E-Government sonst regelmässig Schelte einstecken muss. Sieger der 1800 geprüften Schweizer Seiten ist Clearbyte, gefolgt von Comvation und Creisi. Damit sind hierzulande die IT-Dienstleister obenauf, doch haben mit Swiscom (Platz 19) und Sunrise (Platz 51) auch die Telcos flott gepunktet.

«Prager E-Frühling»

Unter den klassischen Nearshoring-Ländern für Software-Entwicklung ragt mit 66,6 Prozent «Webgüte» Tschechien hervor, während andere «Billiglohnländer» deutlich unter dem Durchschnitt liegen. «Die Studienresultate decken sich mit unseren eigenen Erfahrungen», erklärt Studienleiterin Eva Bollmann. «Während wir mit Auslagerungen nach Tschechien gute Erfahrungen gemacht haben, war dies im ostasiatischen Raum weniger der Fall.» Firmen aus Ostasien würden zwar zu günstigen Preisen viel Ware anbieten, so Bollmann weiter. Allerdings bleibe dabei oft die Qualität auf der Strecke. Hier gebe es noch viel aufzuholen. Auf den hinteren Plätzen rangiert denn auch Südkorea mit nur 60,1 Prozent Webqualität.

Am meisten Schwächen zeigen die getesteten Sites im Bereich RSS- oder Atom-Format (95,7 Prozent). Als zweiter Punkt im Ranking der

The screenshot shows the homepage of the University of Zurich (Universität Zürich). It features a blue header with the university's logo and name. Below the header, there are several columns of content: 'Direkteinstieg' with links for students and alumni; 'Die Universität Zürich' with a photo of the main building; 'News' with a headline about schizophrenia patients; and 'Hinweise' with an agenda of public events. The layout is clean and professional.

In einem Ranking der besten Schweizer Webauftritte machen die Unis, die öffentlichen Institutionen und der Bund eine besonders gute Figur.

Unzulänglichkeiten fungiert die Druckunfreundlichkeit (91,3 Prozent). Ebenfalls auf eine ansehnliche Mängelsumme kommt die Ununterscheidbarkeit von bereits und noch nicht besuchten Links (73,3 Prozent). Es gibt also noch viel Verbesserungspotenzial. So plant Seven49.net denn auch eine Weiterführung seiner Studententätigkeit zur Erkennung von Trends und zur allgemeinen Qualitätsentwicklung von Internetauftritten.

Es habe sich gezeigt, dass sich die Qualität eines Webauftritts zum grössten Teil in Zahlen messen lasse, schreibt das Unternehmen. Auch werde die Differenzierung angesichts der Inflation von Webpräsenzen für Firmen immer wichtiger, erklärt Eva Bollmann. Und ergänzt schliesslich: «Inhaltliche und grafische Qualität nützen nichts, wenn das Auffinden, die Bedienung oder die Lesbarkeit zu wünschen übrig lassen.»

Automatisierte Studie zur Webqualität

Die auf Information Management und Engineering spezialisierte Firma Seven49.net hat mit ihrer selbstentwickelten Analysesoftware Qualidator über 100 000 Sites mit rund 150 unterschiedlichen Top Level Domains getestet. Mittels Software können die Homepage und bis zu vier Folgeseiten eines Webauftritts in knapp 70 Tests automatisch untersucht werden. Die Portale wurden via Zufallsgenerator aus einem weltweiten Verzeichnis von rund 5 Millionen Websites extrahiert. Neben länderspezifischen Domains wurden auch internationale Top Level Domains wie .edu, .net, .info, .org, .int und .ac überprüft. Getestet wurden Benutzersfreundlichkeit, Zugänglichkeit (auch für

Behinderte), Suchmaschinenoptimierung und die technische Qualität. Nicht in die automatisierten Tests einbezogen wurden die inhaltliche Qualität und die visuelle Ausgestaltung des Webdesigns. Gemäss ihrer Macher erlaubt es die Studie, etwa darüber Hypothesen zu bilden, inwiefern eine strengere gesetzliche Regelung der Zugänglichkeitsanforderungen für Websites das Gesamtniveau der Websitequalität eines Landes zu heben vermag oder in welche (Billiglohn-)Länder sich qualitativ hochstehende Software-Entwicklungsprojekte auslagern lassen. Die Rankings werden täglich neu generiert. www.qualidator.com